

Ingenieure konstruieren neue Elbfähre

Entwurf für Bleckede sieht mit Biomethan angetriebenen Elektromotor vor

VON STEFAN BOHLMANN

Bleckede. Die Ingenieure zeichnen und rechnen derzeit an ihren Entwürfen, setzen die Ergebnisse zusammen, sodass das Bild von der künftigen Elbfähre langsam an Kontur gewinnt. „Sie beschreiben, wie die Fähre in letzter Konsequenz aussehen wird und was sie technisch leisten muss“, informierte Erster Kreisrat Jürgen Krumböhmer jetzt Kreistagspolitiker im Mobilitätsausschuss über den Stand der

Planungen für eine neue Fähre. Sie soll eines Tages klimafreundlich zwischen Bleckede und Neu Bleckede über die Elbe setzen.

Zudem befragen die Ingenieure den Betreiber der momentan verkehrenden Elbfähre „Amt Neuhaus“ und arbeiten dessen Erfahrungen in ihre Berechnungen ein. „Weil sich unsere Fährlleute auf der Elbe gut auskennen“, sagte Krumböhmer. Letztlich gehe es darum, wie Zuladung und Tiefgang zusammenpassen.

Die neue Elbfähre soll mit einem Elektromotor fahren, der mit Biomethan aus vergärten Agrarabfällen aus der Region angetrieben wird. Biomethan ist gereinigtes Biogas. Die neue ersetzt dann die gegenwärtige mehr als 80 Jahre alte Fähre, die mit einem Dieselmotor fährt.

Ziel des Kreistages ist mehr Klimaschutz durch den neuen Antrieb. Den ersten Ansatz, eine Fähre mit Wasserstoff bauen zu lassen, hatte der Kreistag nach

intensiver Diskussion verworfen. Denn im Schiffbau seien Motoren mit Biomethan-Antrieb technisch deutlich einfacher zu realisieren als mit Wasserstoff,



Die Elbfähre „Amt Neuhaus“ in Bleckede soll durch eine mit einem klimafreundlichen Biomethan-Antrieb ersetzt werden. Foto: A/t&w

lautete das Argument am Ende der langen Debatte.

Zu den Fragen, die sich jetzt beim aktuellen Planungsstand stellen, gehört unter anderem auch, wie das Schiff künftig mit Biomethan betankt werden kann. Mehrere Varianten seien in der Überprüfung, erklärte Krumböhmer. „Die Betankung über eine Gasleitung im Bleckeder Hafen ist wohl nicht möglich – die Kapazität der Leitung reicht nicht aus“, berichtete der Erste Kreisrat über eine der angedachten Möglichkeiten.

Nummehr setzten sich die Experten mit der Idee einer Tankstelle auseinander. „Wie die Kai-mauer für den Bau einer Tankstelle hergerichtet werden müsste, auch das prüfen die Ingenieure.“